

Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 86-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Schoedl, Isabel
E-Mail	isabel.schoedl@live.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme) Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: haentsch@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Biomathematik
Zielland/ Stadt	Hobart, Tasmanien
Gastinstitution	University of Tasmania
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	12/18 - 02/18

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Der Anfang des Biomathematikstudiums war ziemlich hart und da hat die Aussicht auf ein Praktikum in Neuseeland nach dem Bachelor deutlich zum Durchhalten beigetragen. Dass es dann Australien bzw. Tasmanien wurde lag an dem Professor Mike Charleston, da ich von seine Forschungsgebieten sehr begeistert war. Das Studium war ja doch sehr Theorie-lastig und deshalb war es toll die Moeglichkeit zu bekommen das erlernte in aktueller Forschung anzuwenden und seine Kenntnisse zu erweitern. Ich finde es immer sehr spannend in ein anderes Land zu reisen und durch das dreimonatige Praktikum hat man die Chance nicht nur Tourist zu sein, sondern den Alltag dort mitzuerleben. Auch eine andere Universitaet kennenzulernen ist eine super Erfahrung!

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Vorbereitung war nicht immer ganz einfach. Meine Professorin Mareike Fischer hat den Kontakt mit Mike Charleston hergestellt und ich habe dann mit ihm per Email alles weitere besprochen. Das Visum war ueberhaupt kein Problem und ging sehr schnell, da ich nur ein Touristenvisum (E-Visitor Visa) brauchte, da ich offiziell nicht bezahlt wurde. Den Flug zu suchen hat viele Nerven gekostet, frueh Buchen lohnt sich wie immer! Es ist auch eine Ueberlegung wert einen Flug zu buchen, bei dem man den Rueckflug noch aendern kann, falls man doch laenger bleiben moechte (natuerlich abhaengig vom Visa). Die Auslandskrankenversicherung habe ich ueber den ADAC abgeschlossen, der fuer mich das beste Angebot hatte. Das Finden einer Unterkunft war am schwierigsten und ich hatte bis eine Woche vor meinem Flug noch kein Zimmer. Zum Glueck hatte ich dann doch noch ein Zimmer gefunden und zwar durch einen internen Aufruf an der UTAS, dass jemand fuer eine kurzen Zeitraum sein Zimmer vermietet. Nach so etwas zu fragen lohnt sich auf jeden Fall.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Mein Aufenthalt in Hobart begann mit den Konferenzen 'Australasian Evolution Society Meeting' und 'Phylomania', die dieses Jahr als gemeinsame Konferenz an der UTAS abgehalten wurde. Das war ein toller Einstieg, da man sofort viele neue Leute kennenlernt und tolle Eindrücke sammeln konnte. Es ist sehr spannend zu sehen, was andere Leute für Forschungsthemen haben bzw. an welchem Projekt sie derzeit arbeiten. Die Organisation von seitens der Uni war super! Eine ganze Woche Konferenz war durchaus sehr anstrengend, aber in einem positiven Sinne. An der Uni habe ich einen Arbeitsplatz mit Computer bekommen und alle Leute waren sehr hilfsbereit und total nett. Am Anfang hat es etwas gedauert bis ich mich in mein Projekt eingearbeitet habe, aber das ist ja meistens so. Danach ist es ein tolles Gefühl, wenn man etwas geschafft hat und seinen Supervisor Ergebnisse zeigen kann.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit der Sprache hatte ich keine Probleme und die meisten Leute hatten auch keinen zu starken australischen Akzent. Wenn ich mal etwas nicht verstanden habe war es kein Problem nachzufragen, was gemeint war. Einen extra Sprachkurs habe ich auch nicht gemacht und war auch nicht nötig. Dadurch dass man ja sehr viel Englisch spricht sobald man angekommen ist lernt man schnell neue Sachen dazu und kann sich immer besser verständigen. Es waren auch alle immer sehr hilfsbereit!

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Diese drei Monate in Tasmanien waren einfach unfassbar toll! Viel besser als ich gedacht hätte. Hobart ist vom Wetter her perfekt, da es nicht so heiss wird wie auf in dem Rest von Australien. Allerdings sollte man sich auf sehr starke Temperaturschwankungen einstellen. Ich konnte mir ein Fahrrad ausleihen, was super war um zur Uni zu fahren bzw. am Wochenende auch mal Fahrradtouren zu machen. Alle Menschen die ich hier kennengelernt habe sind sehr offen und freundlich, einfach 'easy-going'! Das macht es sehr leicht sich sofort wohlfühlen. Zu Weihnachten hatte mich mein Supervisor Mike zu sich und seiner Familie eingeladen, das war toll, da ich mir davor nicht sicher war, ob ich Weihnachten nicht alleine verbringen muss. Die Landschaft in Tasmanien ist ein Traum, vor allem in Hobart habe ich mich durch den Berg 'Mount Wellington' und die Nähe zum Ozean verliebt.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Als Erstes würde ich als Tipp geben, dass man sich nicht zu viel Stress machen sollte! Es ist zwar einiges an Organisation und Eigeninitiative nötig, aber am Ende klappt ja doch meistens alles auf dem ein oder anderen Weg. Das Praktikum nach dem Bachelorstudium zu machen war der perfekte Zeitpunkt für mich, da man eine Auszeit vom Studieren nimmt und gleichzeitig sein erlerntes Wissen anwenden kann. Ich war mir nie so sicher, was genau ich mit meinem Studium später machen will und das Praktikum hat mir geholfen herauszufinden was mir Spass macht und in welche Richtung ich gehen möchte.

Ohne das Promos Stipendium wäre es mir nicht möglich gewesen dieses Praktikum zu machen. Man sollte sich auf jeden Fall auf höhere Lebenskosten als in Deutschland einstellen was das Essen/... angeht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

